



Der erste Bauabschnitt der Großbaustelle auf dem Steinenberg ist abgeschlossen: Das neue Bettenhaus Süd B wurde gestern eingeweiht und kann bezogen werden. Im Herbst soll dann das alte Bettenhaus Süd (links im Bild) abgerissen werden, an seiner Stelle wird das etwas kleinere Bettenhaus Süd A entstehen. Bild: Haas

# Nach dem Bau ist vor dem Bau

Das Bettenhaus Süd B ist bezugsfertig, der zweite Bauabschnitt folgt sofort

**Gestern Abend wurde auf dem Steinenberg das neue Bettenhaus Süd B seiner Bestimmung übergeben. Ein Ende der Bauarbeiten ist gleichwohl nicht in Sicht, denn auf Süd B soll möglichst rasch der Baukörper A folgen.**

USCHI KURZ

**Reutlingen.** In wenigen Tagen wird der Neubau bezogen. Die Zeit der Vier- und Fünf-Bettzimmer in den Reutlinger Kreiskliniken ist dann vorbei. Maximal in Drei-Bett-Zimmern werden die Patient(inn)en am Steinenberg künftig untergebracht, wenn das zweite, etwas kleinere Bettenhaus Süd A im Frühjahr 2013 planmäßig in Betrieb geht, wird sich die Situation sogar noch weiter entspannen.

„Heute ist ein großartiger Tag“, freute sich Landrat Thomas Reumann. Über die zeitliche „Punktlandung“ (das Gebäude wurde zwei Monate schneller fertig als geplant) und über die finanzielle, denn die Baukosten wurden eingehalten. Die Entscheidung das Projekt als PPP-Modell (mit der Baresele GmbH als Generalunternehmer) zu realisieren, so der Landrat, habe sich bewährt: „Das Ergebnis kann sich sehen lassen.“

Insgesamt investiert der Landkreis 56 Millionen Euro in beiden Bettenhäuser, inklusive eines Zuschusses des Landes in Höhe von 21 Millionen Euro, wobei 14 Millionen auf den ersten Bauabschnitt

entfielen. Lediglich ein kleiner Wermutstropfen trübte die Einweihungsfeier: Zu gerne hätte Reumann die neue Sozialministerin Katrin Altpeter begrüßt, doch die musste ganz kurzfristig absagen.

An ihrer Stelle nahm Ministerialdirigent Dr. Joachim Kohler den Dank und die Blumen für das Sozialministerium entgegen. „Das Geld ist gut angelegt“, beglückwünschte Kohler zu dem gelungenen Neubau, der nicht nur die Attraktivität für die Patienten erhöhe, sondern auch die Arbeit für das Personal angenehmer gestalte. „Wer B sagt, muss auch A sagen“, meinte Kohler und überreichte der Geschäftsführerin der Kreiskliniken, Dr. Rafaela Korte, sodann den Förderbescheid über sieben Millionen für den zweiten Bauabschnitt, der nahtlos folgen soll.

Korte selbst lobte alle Beteiligten. Nach dem Baubeschluss sei alles „rasch und reibungslos“ gegangen. Vor allem in der Kinder- und Jugendklinik sei eine Veränderung überfällig gewesen. Die großzügigen Eltern- und Kindzimmer bedeuteten eine enorme Verbesserung der Situation. „Nach dem Bau ist vor dem Bau“, warb sie um Verständnis für den nächsten Bauabschnitt bei dem man noch einmal „zusammenrücken“ müsse.

Der Landtagsabgeordnete Dieter Hillebrand verwies darauf, dass Baden-Württemberg bundesweit anerkannte Krankenhausstrukturen geschaffen habe und empfahl, den bisherigen erfolgreichen Weg weiterzugehen. Auch der Ärztliche Direktor Dr. Peter Kristen freute sich



Es ist vollbracht: Der Ärztliche Direktor Peter Kristen, Ministerialdirigent Joachim Kohler, Landrat Thomas Reumann und Klinik-Geschäftsführerin Rafaela Korte übergeben das neue Bettenhaus seiner Bestimmung (von links). Bild: Haas

über die wunderschönen Räumlichkeiten und als Geburtshelfer vor allem darüber, dass sich die Bedingungen für die „kleinsten Patienten noch weiter verbessert haben.“

An die kleinsten Patienten hatte auch Bernhard Saur, der Geschäftsführer der Firma Baresele gedacht. Er überreichte der Klinik-Leitung zum Einzug Holzspielzeug (Bagger, Kran und Laster) und einen Scheck für die Kinderstation. Im Anschluss an die Grußworte konnten sich die Gäste beim Rundgang von den ein-

ladenden Räumlichkeiten im neuen Bettenhaus überzeugen. Die beiden Neubauten werden insgesamt 399 Betten umfassen, 210 davon entfallen auf den jetzt fertiggestellten Gebäudetrakt Süd B.

Lindgrün, sonnengelb und hellblau – so frisch und farbenfroh präsentiert sich die neue Klinik für Kinder- und Jugendmedizin in der Ebene 1 des Neubaus. Eine gedecktere Farbgebung erwartet die Patienten dagegen in den drei darüber liegenden Mischstationen.